

Doris Fischer

**Stuttgart**

Fischer,

Stadtjugendamt Bamberg  
Frau Behringer-Zeis  
Geyerswörthstr. 1

96047 Bamberg

Stuttgart, den 15.02.2006

**Aeneas Heller**

Sehr geehrte Frau Beringer-Zeis ,

zweimal erhielten Sie schon Briefe von mir (an Herrn Grimm, bzw. Frau Staatsministerin Stewens). Weiter beteilige ich mich an den Offenen Briefen mit Unterschriften, wo mein Mann und ich zwei Ergänzungen zufügten. Fünf Offene Briefe gingen bereits Frau Höhn zu.

Wenn ich Ihnen heute nochmals schreibe, so deshalb, weil ich hoffe, daß sich Ihnen durch meine intensiv erarbeiteten Aspekte eine andere Beurteilung des „Falles“ Aeneas aufzut.

Ich muß hier nochmals auf Dr. Strauchs gutachterliche Stellungnahme eingehen. Im Grunde dürfte diese nicht ernstgenommen werden. Was da geschrieben steht, spricht für sich selbst und hat doch so verheerende Folgen gehabt.

An ihm hätte es gelegen, die verantwortlichen Ärzte, die Frau Heller und Aeneas behandelten, zuvor zu befragen. Auch Ihnen als Jugendamt hätte er die Möglichkeit geben müssen, die häusliche Situation vorher zu prüfen, und Aeneas in seiner Unbeschwertheit kennenzulernen. Dr. Strauch hat aber leider den ihm zugetragenen Verdacht ohne verantwortliche Prüfung als Tatbestand Ihnen und dem Gericht präsentiert.

Dies müssen Sie doch erkennen und alles in Ihrer Möglichkeit stehende tun, um dem nun schon 18 Monate dauernden Drama ein Ende zu bereiten.

Ich empöre mich auch darüber, daß Sie, wie die Staatsministerin Stewens, den *Zeit*-Artikel über Aeneas zu Ihrer Rechtfertigung ohne die Richtigstellung in der *Zeit* Nr. 40 verschicken.

Da Sie als Behörde Verantwortung für Gerechtigkeit tragen, bitte ich Sie nochmals eindringlich, Ihr Möglichstes zu tun, daß Aeneas schnellstens in sein Elternhaus zurückkehren kann. Man bedenke, was für ein grausamer Vorgang es war, ihn ohne begründete Beweise seiner Familie zu entreißen. Ich kann dies alles nur schreiben, weil ich, selbst Sozialarbeiterin, sicher weiß, daß es bei Frau Heller und der ganzen großen Familie keinen Grund gab, so zu handeln.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Fischer